Telegraphische Nachrichten.

Wien, 8. Febr. Der englische Botschafter bei der Pforte, Goschen, sandte nach der Conferenz mit dem Minister des Auswärtigen, Baron von Haymerle, mehrere Depeschen ab und reiste abends um 6 Uhr über Triest nach Konstantinopel weiter.

London, 8. Febr. [Unterhaus.] Unterstaatssecretär Dilke erwiderte auf eine Anfrage Bourke's, die früheren Instructionen des Botschafters Göschen seien von Zeit zu Zeit je nach den verschiedenen Phasen der Frage verändert und ergänzt worden. Die Ansichten der Regierung über den gegenwärtigen Stand der Dinge kenne Göschen aus den mündlichen Mittheilungen Granville's. Das Haus setzte hierauf die zweite Lesung der irischen Zwangsbill fort.

Madrid, 8. Febr. Die Weigerung des Königs, den Gesetzentwurf betreffend die Convertirung der amortisirbaren Schuld zu unterzeichnen, erfolgte mit der Erklärung, daß behufs einer erfolgreichen Durchführung dieser Operation und derjenigen, welche darauf folgen würde, die Machtbefugnisse bis zur Beendigung der Operation in ein und derselben Hand bleiben müßten. Dies würde die Unabsetzbarkeit des Ministeriums auf ca. 18 Monate selbst gegen den Willen des Königs und der Kammer involviren.

Madrid, 8. Febr. Das neue Ministerium ist constituirt und, wie folgt, zusammengesetzt: Sagasta Ministerpräsident, Arminjo Auswärtiges, Camacho Finanzen, Alonzo Martinez Justiz, Martinez Campos Krieg, Pavia Marine, Alvareda öffentliche Arbeiten, Cuesta Colonien, Gonzales Inneres. Die Vereidigung des neuen Cabinets sollte noch im Laufe des heutigen Abends erfolgen. Als Nachfolger des Botschafters de Molins in Paris wird Marschall Concha genannt.

Deutsches Reich.

Die Prinzessin Victoria Augusta von Schleswig-Holstein wird am 25. Febr. von Primkenau abreisen, bei der herzoglichen Familie in Sagan das Dejeuner einnehmen und mit dieser gemeinschaftlich über Sorau, Guben, Frankfurt a. O. nach Berlin reisen.

Einem Berliner Telegramme der „Bohemia" zufolge hätte Graf Hatzfeldt anläßlich des Todes seiner Mutter ein eigenhändiges Kondolenzschreiben vom Sultan erhalten.

Der Antrag des Abg. Dr. Windthorst betreffend die Aufhebung des Sperrgesetzes wird erst am Mittwoch nächster Woche zur Verhandlung kommen.

An Stelle des beurlaubten Herrn v. Nathusius ist dessen Stellvertreter Herr v. Below-Saleske zu den Sitzungen des permanenten Ausschusses des Volkswirthschaftsrathes einberufen.

* Dr. Bernhard Förster in Charlottenburg zeigt der „Nordd. Allg. Ztg." an, daß der Schlußtermin der bekannten Antisemiten-Petition „wegen der unerwartet großartigen Erfolge" bis Mitte März hinausgeschoben werden mußte. Die Nachfrage sei noch immer wachsend, die Aussicht, die Unterschrift auf eine Million zu bringen, sei vorhanden. (?)

* In der Neujahrnacht sollten nach den Angaben des berliner Börsen-Couriers Studirende der berliner Universität an den vorgekommenen Ausschreitungen, insbesondere an den Excessen in der Nähe des Café Bauer sich betheiligt haben. Die Studirenden haben, um diesen Vorwurf zurückweisen zu können, sich an den Rector der Universität gewendet und dieser hat von dem königl. Polizeipräsidium die Erklärung erwirkt, daß die oben angedeuteten Zeitungsnotizen als übertrieben bezeichnet werden können.

Halle, den 9 Februar.

— Herr Prof. Dr. Gosche wird sich an den bevorstehenden Festacten zur Feier von Lessings hundertjährigem Todestage in Leipzig (veranstaltet vom Lessing-Verein) und in Berlin (Verein „Berliner Presse") insofern in hervorragender Weise betheiligen, als derselbe am 13. in Berlin, am folgenden Tage in Leipzig die Festrede halten wird.

— Unsere Straßenbahn-Angelegenheit hat durch die gestrige Sitzung der Commission, welcher die Vorbereitung übertragen ist, eine wesentliche Förderung erfahren. Wie wir hören, ist in der erwähnten Sitzung u. A. festgestellt worden, den Oberbau der Bahn derart anzulegen, daß der Betrieb sowohl durch Pferde, als auch durch Dampfkraft geschehen kann. Vorläufig soll indeß nur ein Pferdebetrieb in Aussicht genommen werden. Folgende Linien sollen zuerst, resp. gleichzeitig zur Ausführung kommen: a. Von der Reitbahn rings um die obere Stadt, alte Promenade, Poststraße, Neue Promenade, Moritzzwinger bis zur Moritzbrücke, b) vom Bahnhofe durch die obere u. untere Leipzigerstraße zum Markt, c) von der Reitbahn aus durch die Geiststraße, Bernburgerstraße, Mühlweg bis zur Giebichensteiner Grenze. Ferner sprach man sich dafür aus, daß die bezügl. Projecte im Stadtbauamte aufgestellt werden sollen. Seitens des Magistrats, dem überhaupt die Festsetzung der weiteren Modalitäten vorbehalten bleibt, soll s. Z die Ausschreibung einer engeren Concurrenz zwischen cautionsfähigen Bewerbern erfolgen. In nächster Sitzung, welche im Laufe der kommenden Woche stattfinden wird, gedenkt die Commission sich u. A. mit der zu wählenden Spurweite zu beschäftigen. Die Resultate der Commissionsberathungen werden nach ihrem Abschluß in Form einer Resolution dem Plenum der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden.

— Wir theilten kürzlich schon in einer unserer officiösen berliner Correspondenzen mit, daß nach einer Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 21. Dec. v. J. der von J. H. Geiger (Moritz Schauenburg) in Lahr herausgegebene Familien-Kalender des Lahrer Hinkenden Boten, mit dem bisher versehenen Umschlage, auf welchem fortlaufende Nummern behufs Ausspielung von Geldgewinnen gedruckt sind, verboten worden sei, da durch diese Prämien-Vertheilung der Vertrieb dieses Kalenders den Charakter eines Lotterie-Unternehmens erhält, was im preußischen Staate nicht zugelassen ist. Die hiesige Behörde weist nochmals auf das Verbot hin, mit dem Hinzufügen, daß bei Fortsetzung der qu. Lotterie gegen die Unternehmer sowohl, wie gegen die theilnehmenden Personen strafrechtlich eingeschritten werden wird. Die Herren Buchhändler, wie auch das Publikum seien deshalb hiermit gewarnt.

Das Winterfest der „Fridericiana."

Der stattliche und allbeliebte studentische Gesangverein „Fridericiana" hat soeben sein Winterfest gegeben, bestehend in einem großen Concert am Montag und einem glänzenden Ball am Dienstag; beides in dem großartigen, solchen Zwecken gewidmeten Raume unserer Stadt, im „Stadtschießgraben." Gleich die erste Nummer des sorgfältig zusammengestellten Programms versetzte uns in die beste musikalische Stimmung: die von unserm Stadt-Orchester ganz vortrefflich ausgeführte Athalia-Ouvertüre von Mendelssohn-Bartholdy, welche einen besonderen Reiz durch die Mitwirkung des ausgezeichneten Harfenvirtuosen Herrn R. Wenzel vom leipziger Stadttheater erhielt. Von den Chorgesängen des ersten Theils, welche der Verein darbot, war zwar der erste „An den Sturmwind" von Jadassohn, an sich etwas langweilig, aber er zeigte uns von Neuem die schönen Stimmmittel des Vereins und ihre höchst anerkennenswerthe Leitung und Schulung durch Herrn Musikdirector Voretzsch; unter den späteren Nummern trug nur noch das „Abendständchen" von A. Härtel denselben Charakter gediegener Langweiligkeit. Aber diese beiden Stücke wurden reichlichst wieder aufgewogen durch den geradezu meisterhaften Vortrag des „Waldfriedens" von F. Möhring, des auf gleicher Höhe gehaltene Rheinberger'schen „Vom einsamen Grund" und des liebenswürdig charakteristischen „Altniederländischen Liedes" von Kremser, welches der reiche Beifall zu wiederholen veranlaßte. Die „Erste Liebe" von Heinrich Marschner wirkte mehr als ein mit wohlgeschulter Leichtigkeit überwundenes musikalisches Kunststück. Als Solist trat zuerst Herr Schelper von Leipzig mit der großen Wolfram-Arie auf, welcher auch Herrn Wenzel's die musikalische Wirkung steigernde Harfe zu Gute kam; es würde fast unartig aussehen, wenn wir noch ausdrücklich bemerken wollten, daß der leipziger Opernsänger sich auch hier als der große Wagner-Sänger zeigte. Neben ihm behauptete im ersten Theile Frau Musikdirector Voretzsch als eine der graziösesten Liedersängerinnen ihr unzweifelhaftes Recht. Eine Vortragsweise, wie bei dem Lindblad'schen „Auf dem Berge," muß durch Anmuth, Perlenreinheit und Leichtigkeit des Einsatzes auch in den höchsten Tonlagen entzücken. Daß das darauf folgende „Mailied" von Reinecke weniger wirkte, war nicht Schuld der trefflichen Sängerin. Daß sie im zweiten Theile, welchen der hier schon öfter gehörte „Frühjof" von Max Bruch bildete, nicht zu der vollen Wirkung gelangte, welche man von ihrer reizvollen, schön gebildeten Stimme erwarten durfte, machte nicht allein die Nachbarschaft des Herrn Schelper, sondern der einfache Umstand, daß Frau Voretzsch eine ganz eminente Liedsängerin ist, aber keine leidenschaftlich-dramatische; daher verfehlte insonderheit auch Ingeborgs Klage, trotz einiger wunderbar schönen Accente, eines ergreifenden Gesammteindruckes. Dagegen war Herrn Schelpers Frithjof voll dramatischen Lebens, auch ohne alle Theaterdecoration; seine mächtige, charakteristische Sangesweise wirkt wie das vollste Leben selbst. Als Höhepunkt erschien uns „Verböhnt mein Lieben!" Die Chöre wurden ganz vortrefflich gesungen, ohne daß vorher irgend ein orientirender Ton angegeben worden wäre; bewunderungswürdig erschien uns vor Allem der Priesterchor in der dritten Scene. Es war ein Concert du premier ordre.

Ueber den glänzenden Ball des folgenden Abends brauchen wir nicht näher zu berichten; nur möchten wir für künftige Fälle der „Fridericiana" empfehlen, ihre liebenswürdige Gastfreundlichkeit nicht weiter auszudehnen, als eigentlich die vier Wände des Stadtschießgrabens zulassen. Dann würde ihr, der Einladenden, eine sehr wichtige Ritterpflicht erleichtert, vielleicht erst möglich werden, nach Kräften Tänzer für die überaus zahlreichen Damen zu beschaffen. Wie manche Dame, welche diese Räume sonst nicht betritt, mag sich auf diesen Abend gefreut haben! Und wie schwer sind in der Salon-Botanik die Kapitel von Wand-Vergißmeinnicht, Klebe-Epheu und ähnliche Sinnpflanzen zu studiren!

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Königliche Akademie der Künste in Berlin hat die Concurrenz eröffnet um den Preis der zweiten Michael Beer'schen Stiftung, und zwar in diesem Jahre statutenmäßig für Musiker. Als Preisaufgabe ist gestellt: „Eine Symphonie in vier Sätzen in der Form der klassischen Meister". Die dem akademischen Senate einzureichenden Arbeiten müssen bis zum 1. Juni d. J. abgeliefert sein; denselben sind beizufügen: a) ein Lebenslauf, b) der Nachweis, daß der Bewerber seine Studien auf einer höheren deutschen Lehranstalt für musikalische Composition gemacht hat, c) ein Attest, daß der Concurrent das 22. Lebensjahr erreicht und das 32. Lebensjahr nicht überschritten hat, d) die eidesstattliche Versicherung, daß die eingereichte Arbeit ohne jede Beihülfe von dem Bewerber ausgeführt ist. Der Sieger erhält ein Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien, muß aber acht Monate in Rom bleiben. Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Senatssitzung am 3. August d. J.

— Die Patti wird Ende dieses Monats in Paris erwartet.

— Nr. 43 des unter Mitwirkung von Arthur von Studnitz in Dresden erscheinenden „Schiff", Wochenschrift für die gesammten Interessen der Binnenschiffahrt (vierteli. 2 M. enthält u. A.: Zum Ober-Spree-Canal-Project. — Touage auf der Oder. Canalisirung der oberen Oder. — Eisbrecher für Königsberg-Pillau und Stettin-Swinemünde. — Deime. — Rheinfischerfahrer. — Badischer Neckarschifferverein. — Neuß. — Das Hafen-Project am „Fengel" bei Wesel. — Häfen. — Schiffbau. — Binnenschiffahrtsrecht. — Winterkosten auf dem Rhein. — Das Verhältniß der Elbschiffahrt zu den Transport-Versicherungs-Gesellschaften. — Statistik der Havarien. — Die Zollabfertigung am Entenwärder in Hamburg. — Uferverkehr in Meißen im Jahre 1880. — Rohproducten-Einfuhr über Emmerich 1878, 1879, 1880. — Vom Rhein. — Notizen.

Vermischtes.

— [Königliche Großmuth.] Bei seiner jüngsten Durchreise durch Potenza spendete König Humbert von Italien der dort in tiefster Armuth lebenden Mutter des Attentäters Passanante eine erhebliche Geldsumme.

— [Ein bemittelter Volontair.] Im Bleichröderschen Comtoir in Berlin arbeitet gegenwärtig, wie das „Neue Charlottenburger Intelligenzblatt" zu erzählen weiß, ein junger Engländer, dessen Vermögen das seines Prinzipals um ein Erhebliches übersteigen dürfte und das dem Mackays, des „reichsten Mannes der Welt," annähernd gleichkommt. Der junge Engländer soll ein Vermögen besitzen, dessen Revenuen jährlich sich auf 20 Millionen Mark belaufen.

— [Eine Mahnung zur Geduld.] Diejenigen, welche sich wundern, daß die definitiven Resultate der letzten Volkszählung noch nicht bekannt geworden sind, mögen aus folgendem Hinweis

Die Ausgrabungen zu Olympia.

Nachdem die Grabungen während des verflossenen Sommers vier Monate lang geruht, sind sie nach dem soeben veröffentlichten 46. Bericht am 21. Oct. zum letzten Male wieder aufgenommen worden und sollen anfangs März ihren definitiven Abschluß finden.

Die Entdeckung und Zusammensetzung der Basis, welche das goldelfenbeinerne Zeusbild des Pheidias, das berühmteste Kunstwerk des Alterthums, getragen hat, führte in Verbindung mit den in der Cella des Zeustempels noch erhaltenen Standspuren und im Anschluß an die Beschreibung des Pausanias zu einer so vollständigen Reconstruktion des Tempelinnern, wie sie bisher bei keinem griechischen Tempel möglich war.

Auch der Heraion, der älteste aller noch erhaltenen griechischen Tempel, hat werthvolle Ergänzungen erfahren. In einem früheren Berichte war mitgetheilt worden, daß sein Gebälk und seine Säulen ursprünglich aus Holz bestanden hätten und daß letztere allmählich durch Steinsäulen ersetzt worden seien. Jetzt haben sich außer dem aus halbrunden Ziegeln hergestellten Dache mit seinen alterthümlichen Traufrinnen, Stirnziegeln und Giebelkrönungen mehrere Stücke einer Terracotta-Bekleidung gefunden, welche das hölzerne Geison gegen die Einflüsse der Witterung zu schützen bestimmt war.

Den Uebergang von den mit Terracotten bekleideten Holzbauten zu den späteren Steinbauten bildet ein anderer alter Bau Olympias, nämlich das von der sizilischen Stadt Gela in dorischem Style erbaute Schatzhaus. Bei demselben waren die Kranzgesimse, obwohl schon aus Stein hergestellt, doch noch in Erinnerung an den alten Holzbau mit Terracotten verkleidet. Die eisernen Nägel, mit denen die kastenförmigen und mit einem Flechtband-Muster verzierten Stücke befestigt waren, sind noch heute an den zahlreich vorhandenen Kranzgesimsblöcken zu sehen. Der Grundriß dieses Schatzhauses steht unter den olympischen Bauten ganz vereinzelt da.

Im Rücken der auf einer gemeinsamen Terrasse am Fuße des Kronion erbauten Thesauren ist eine große Fattermauer aufgefunden worden, welche dem Erddrucke des höher anstehenden Terrains Widerstand leisten und die einzelnen Baulichkeiten vor der Gefahr einer Verschüttung sichern sollte.

Von den Gebäuden im Innern der Altis, welche wichtigere Ergänzungen erfahren haben, sei als letztes noch das Eingangsthor zum heiligen Bezirk des Pelops erwähnt, ein nach Art der inneren Propyläen von Eleusis gebildeter Bau, der nach seinen Bauformen wahrscheinlich aus dem Ende des V. Jahrhunderts v. Chr. stammt. Die Nachgrabungen, welche zur Auffindung des alten Festthores der Altis angestellt worden sind, haben die bedauerliche Thatsache ergeben, daß man dasselbe in spätrömischer Zeit abgebrochen und durch ein im Südosten liegendes großes Triumphthor ersetzt hat, das aber ebenfalls bis auf den Unterbau vollständig verschwunden ist.

Von dem letzteren durch einen schmalen Weg getrennt, liegt weiter östlich das von den Römern auf dem Stylobate eines alten griechischen Gebäudes errichtete sog. Leonidaion, in welchem zu Pausanias Zeit die Statthalter von Achaja zu wohnen pflegten. Den römischen Bau, dessen Erbauungszeit nach einer aufgefundenen Bleirohr-Inschrift in die Regierungszeit des Kaisers Nero fällt, hat man im Monat November fast vollständig aufgedeckt und außer dem schon früher bekannten Atrium und Tablinum ein stattliches Peristyl mit mehreren sich anschließenden Gemächern gefunden.

Nordöstlich vom Leonidaion lagen parallel neben einander und die ganze Ostseite der Altis einnehmend, der Hippodrom und das Stadion. Vom Stadion sind Anfang und Ende, Ablauf- und Zielschranken freigelegt worden.

An der südlichen Grenzmauer der Altis sind außerhalb des heiligen Bezirkes zwei noch aus griechischer Zeit stammende Gebäude gefunden worden, welche sich unmittelbar westlich an das Buleuterion anschließen, deren Bestimmung aber noch unbekannt ist.

Die großartigen Gebäude im westlichen Theile Olympias, welche in einer fast ununterbrochenen Flucht von 500 m Länge den Raum zwischen der Altis und dem Kladeos einnehmen, sind jetzt zum größten Theile freigelegt. Nach Norden folgen die verschiedenartigen Gebäude, welche sich um den antiken Unterbau der byzantinischen Kirche gruppiren. Der kleine tholosartige, nach Westen orientirte Bau, in welchem ein mit Stuck überzogener Erdaltar gefunden wurde, kann auf Grund mehrerer an diesem Altare entdeckten Inschriften als Heroon bezeichnet werden. Die übrigen Gebäude dieser Gruppe scheinen die Wohnung der Priester, das von Pausanias erwähnte Theokoleon, gebildet zu haben; durch ein kleines Pförtchen stand dieser Bau mit der Altis in naher Verbindung.

Die noch weiter nach Norden gelegenen Gebäude bilden die von Pausanias erwähnte Gymnasion-Anlage, welche in ihrer Anordnung mit Vitruvs Beschreibung des griechischen Gymnasions fast vollkommen übereinstimmt: zunächst südlich die Palästra mit ihren Ringplätzen, Säulenhallen, Hörsälen und Baderäumen, und nach Norden daran anstoßend die im Freien angelegten Rennbahnen für den Sommer und eine zweischiffige, ein Stadion lange Säulenhalle (Xystos) für die Laufübungen im Winter.

Augenblicklich werden im Norden der Altis noch einige Nachgrabungen nach dem von Xenophon erwähnten Theater angestellt.

Um einen Begriff davon zu geben, wie groß namentlich in der letzten Zeit die Ausbeute in architectonischer Beziehung gewesen ist, braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß man außer den 17 verschiedenen, meist sehr alten Kapitellen des Heratons bis jetzt im Ganzen 32 verschiedene Sorten dorischer Säulen aus altgriechischer und hellenistischer Zeit gefunden hat, die fast dieselbe Anzahl alter Gebäude repräsentiren. Die stattliche Sammlung plastischer wie bemalter architectonischen Terracotten umfaßt schon über 100 verschiedene Gattungen, die nicht nur für die Entwickelungsgeschichte der griechischen Baukunst, sondern auch für die moderne Technik (besonders die Terracottafabrikation) von großem Werthe sind.

η — Ein phänomenales Sprachentalent.

I.

Nach des Vogtlands grünen, waldumrauschten, kräuterduftenden Höhen möchte ich dich geleiten, mein Leser, dorthin, wo an den romantisch-anmuthigen, von dem Schleier der Sage umwobenen Ufern der Saale luftfrische Hochplateaux weithin sich dehnen, wo das Auge von zahlreichen Fern- und Rundsichten aus über die Gefilde wie über „ein erstarrtes, zur ewigen Ruhe gebanntes" landschaftliches Meer hingleiten und die Seele in des Wechsels Fülle mit allen landschaftlichen Eindrücken vom Sanften bis zum Erhabenen bereichernd, Herz und Sinn derer, welchen dies Land die Heimath bedeutet, mit Wanderlust und Heimweh zugleich erfüllt. In einer stattlichen Reihe von in alter Zeit bereits und auch heute noch gewerbfleißigen, betriebsamen Städten und Städtlein, in Hunderten von blinkend auf die lufttrischen Höhen, oder lauschig in die grünen Thäler, oder heimlich in die Rodungen der Wälder gebauten Dorfgemeinden, wohnt dort ein derber, frischer, intelligenter Menschenschlag, der von Alters her gleich schneidig so mit dem Schwerte, wie mit der Feder umzugehen verstand. „Gieb dem Vogtländer in die Rechte ein Schwert, in die Linke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810210039/fragment/page=0001

sich ein Bild von dem ungeheuren Material machen, welches von einem Heere bis zu diesem Zwecke geworbener Hilfsarbeiter zu bewältigen ist. Man nehme z. B. nur das Gewicht des zu verarbeitenden Materials. Wie wir uns bei der Volkszählung selbst notirten, wog eine Zählkarte etwas mehr als 2,5 Gr. (genauer 6 Zählkarten = 15,5 Gr.) und ein „Zählbrief" incl. „Haushaltungsverzeichniß" 11 Gr. Da wir nun für das deutsche Reich auf eine Bevölkerung von rund 45 Millionen Einwohnern rechnen können, von denen jeder seine Zählkarte erhielt und welche 9 Millionen Haushaltungen bildeten (nach gewöhnlicher Annahme die Haushaltung im Durchschnitt = 5 Personen gerechnet) so ergiebt dies an Zählkarten ein Gewicht von 112,500 Kilogr. und an Zählbriefen incl. Haushaltungsverzeichnissen 99,000 Kilogr., zusammen also 211,500 Kilogr. oder 4230 Ctr. Diese Masse, bei welchen die vielen Controllisten ꝛc. sowie die Emballage ganz außer Ansatz blieb, müßte auf 70 Zweispännern à 60 Ctr. oder auf 21 Eisenbahnwagen à 200 Ctr. befördert werden. Und davon muß jedes einzelne Stück mehrmals durch die Hand des Beamten gehen, notirt, geprüft resp. berichtigt werden!

— [Zwei junge Damen] der spanischen Colonie in Paris, die junge Gräfin Multedo und Senorita Penedo sind nur mit genauer Noth dem Tode des Erstickens durch den Geruch von Naturblumen entgangen, welche sie im Haar und als Besatz auf den Ballkleidern trugen, als sie in einem engverschlossenen Wagen von der letzten Soirée bei der Königin Isabella zurückkehrten. Die Damen plauderten eine Zeit lang munter mit einander, als plötzlich eine und dann die andere von ihnen verstummte. Graf Multedo, der sie begleitete, wurde bestürzt, als keine von ihnen auf die von ihm gestellten Fragen und Bemerkungen eine Antwort gab, und das um so mehr, als ihn selbst der Duft der Blumen zu betäuben anfing. Als er den Wagen halten ließ und das Fenster öffnete, fand er die beiden Mädchen bereits bewußtlos, aber sie erholten sich bald wieder, als sie in die frische Luft gebracht wurden und kamen mit einem starken Schnupfen davon.

— [Zu Tode getanzt.] In einem Dorfe bei Ueckermünde war vor etwa 14 Tagen eine Hochzeit. Die junge Frau wurde von den Hochzeitsgästen dermaßen zum Tanzen aufgefordert, daß sie während des Tanzens mehrmals äußerte: „Das wird bald zu viel, ich bin rein weg." Bald darauf wurde ihr unwohl, sie mußte zu Bett gebracht werden, um nicht wieder aufzustehen. Sie hatte sich zu Tode getanzt.

— [Vignaux, der große Billardkünstler], der letzthin in einem in Paris abgehaltenen Caramboleturnier den berühmtesten aller amerikanischen Spieler, Slosson aus New-York, besiegt hatte, trägt in Nizza neue Triumphe davon. Im Zeitraum von einer Stunde machte er 600 Points, darunter eine Serie von 294. Ein enthusiastischer Verehrer des edlen Spieles übersandte dem Meister eine Anzahl Flaschen edlen Champagners in einer Kiste, mit der Ueberschrift: In Vignaux veritas. (Au!)

— [Aus dem Grabe erstanden.] In der Commune Roteschti bei Buzen ereignete sich, wie aus Bukarest geschrieben wird, vor Kurzem folgende verbürgte Geschichte: Im Orte grassirten die Blattern, denen u. A. auch die einzige Tochter wohlhabender Eltern erlag. Der behördlichen Verfügung zufolge mußte die Beerdigung sofort erfolgen. Die Eltern kleideten die Leiche nun in ihren Brautanzug, sie war nämlich kurz vorher verlobt worden, und legten ihr den sämmtlichen Schmuck an, worunter besonders ein Halsband aus Goldmünzen die besondere Aufmerksamkeit mehrerer Leidtragenden auf sich lenkte. Die Bestattung wurde noch am selben Tage vorgenommen und die betrübten Eltern kehrten ins Dorf zurück. Als nun die Nacht hereingebrochen war, begaben sich drei Strolche mit Werkzeugen auf den Friedhof, hoben die Erde des frischen Grabes aus und öffneten den Sargdeckel. Der erste Griff galt dem Halsbande, aber man mußte den Kopf der Todten heben, um sich desselben zu bemächtigen. Einer der Leichenräuber hob denselben zwar, aber alsbald ließ er ihn wieder sinken. Ob seiner Furcht von den beiden Anderen verhöhnt, ermannte er sich endlich und, indem er den Oberkörper der Todten hob, versetzte er derselben einen Schlag ins Genick. In demselben Augenblick schlug aber die Todte die Augen auf und sagte: „Ich bitte Euch, tödtet mich nicht." Die drei Strolche blieben einen Moment sprachlos vor Entsetzen und flohen. Die so zum Leben Erwachte schleppte sich aus dem Grabe ins Dorf zum Ortspfarrer, dem sie den Sachverhalt mittheilte, und wurde dann nach entsprechender Vorbereitung von ihm zu ihren Eltern gebracht.

Lotterie.

Bei der am 7. d. Mts. angefangenen Ziehung der 2. Klasse der 90. herzogl. braunschweigischen Landes-Lotterie sind folgende größere Gewinne gezogen (die in Parenthese befindlichen Zahlen bedeuten Gewinne): 1249 (130), 1180 (300), 4116 (130), 5672 (300), 6538 (130), 8191 (200), 1041 (200), 10018 (1000), 11474 (130), 12337 (200), 12220 (130), 13866 (300), 13092 (130), 14389 (130), 17335 (300), 22305 (300), 23346 (130), 24682 (5000), 24539 (200), 25560 (130), 25720 (130), 26423 (130), 26930 (130), 26614 (200), 27310 (200), 29027 (130), 34805 (130), 35377 (130), 37123 (130), 38039 (130), 41422 (500), 46984 (130), 55486 (200), 57946 (3000), 57911 (130), 57182 (130), 59610 (300), 60546 (500), 60343 (130), 61995 (130), 62227 (130), 62233 (200), 626'6 (200), 70655 (130), 71589 (300), 72208 (300), 73125 (200), 74325 (1000), 74879 (300), 75379 (130), 77532 (500) 77521 (10000), 79042 (130), 80844 (200), 80431 (4000), 81571 (130), 82006 (130), 860.7 (130), 87484 (200), 87436 (130), 90743 (13), 90564 (200).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Magdeburger Privatbank. Die ordentliche Generalversammlung ist auf den 16. März vorm. 11 Uhr einberufen.

— Prüfung des sächsischen Solaröls. Im Gewerbe-Verein zu Gotha wurde unser Solaröl einer Prüfung auf Leuchtkraft und Consum unterzogen. Die angestellten Versuche ergaben nachstehende Resultate. Das Solaröl leuchtet 1.3 mal stärker als Steinkohlengas, 2.3 mal stärker als Petroleum, 15.4 mal stärker als eine starke Wachskerze. Dabei verbrannten mit einem 14-Linienbrenner in einer Stunde 41.6 Gramm Solaröl, und da ein Pfund desselben 8 Pfg. kostet, so beträgt der Verbrauch für eine Stunde nur 6 Pfg. Das Solaröllicht zeichnet sich außerdem durch große Stetigkeit und reine Weiße aus und ist für das Auge sehr angenehm. Die Resultate sollen an den „Verein für Mineralöl-Industrie zu Halle" berichtet werden mit dem Bemerken, daß es nur wünschenswerth ist, daß das Solaröl die weiteste Verbreitung findet.

— Berliner Viehmarkt. 7. Febr. Auftrieb: 2329 Rinder, anhaltend flaues Geschäft, beste Waare 58—60 M., 11. 50 bis 54 M., 11. 43—45 M., IV. 30—35 M. per 1.0 Pfd. Schlachtgewicht: 9418 Schweine, ziemlich geräumt bei 1—2 M. niedriger Notiz, beste mecklenburgische 60—61 M., feine schwere Landschweine 57—58 M., leichtere do. 53—55 M., russische 44 bis 50 M. per 100 Pfd. lebend Gewicht bei 20 Proc. Tara, Bakoner 54 M. bei 45—50 Pfd. Tara; 1320 Kälber, bei 40 bis 58 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht, langsamer Handel; 6353 Hammel, in geringer Waare vernachlässigt, brachten 40 bis 60 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Danzig, 8. Febr. Weizen loco flau. Umsatz 100 Tonnen. Bunt und hellfarbig, mehr oder weniger ausgewachsen 158—170, hellbunt 175—187, hochbunt und glasig 200—210, pr. April-Mai Transit 198—199, pr. Mai-Juni Transit 198. Roggen geschäftslos, loco inländischer pr. 120 Pfd. —, poln. oder russischer pr. 120 Pfd. Transit 173, unterpoln. pr. April-Mai Transit 182, inländischer pr. April-Mai 190. Kleine Gerste loco 130. Große loco 146. Hafer loco 140—150. Erbsen loco —. Spiritus pr. 10,000 Liter-Proc. loco 53,50.

Stettin, 8. Febr. **Weizen pr.** Frühjahr 204,00, per Mai-Juni 205 00. **Roggen pr.** Frühjahr 194,50, pr. Mai-Juni 188,00. **Rüböl**, 100 Kilogr. pr. April-Mai 53,00, pr. Herbst 55,50. **Spiritus loco** 52,30, pr. Frühjahr 53,50, pr. Juni-Juli 54,20. **Petroleum pr.** Febr. 10,00.

Breslau, 8. Febr. **Weizen pr. April-Mai** 204,00, Roggen, pr. April-Mai 201,00, pr. Mai-Juni 197,00, pr. Juni-Juli 189,50. **Rüböl pr. Febr.** 52,00, pr. April-Mai 50,75, pr. Mai-Juni 51,50 **Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. pr. Febr.** 51,80, pr. April-Mai 54 00, pr. Juli-Aug. 55,30.

Bremen, 8. Febr. **Petroleum (Schlußbericht)** fester. Standard white loco 8,90 à 8,95 bez., pr. März 8,90 à 8,95 bez., pr. April 8,90 Br., pr. Aug.-Dec. 9,60 bez.

Hamburg, 8. Febr. **Weizen pr.** April-Mai 208 Br., 207 Gd., pr. Mai-Juni 214 Br., 212 Gd. **Roggen pr.** April-Mai 190 Br., 189 Gd., pr. Mai-Juni 187 Br., 186 Gd. **Hafer** u. **Gerste** unverändert. **Rüböl** ruhig, loco 55,00, pr. Mai 55,00. **Spiritus** ruhig, pr. Febr. 46 Br., pr. März-April 46,25 Br., pr. April-Mai 46,75 Br., pr. Mai-Juni 45,75 Br. **Kaffee** stetig, Umsatz 2000 Sac. **Petroleum** fest, Standard white loco 8,80 Br., 8,70 Gd., pr. Febr. 8,70 Gd., pr. März-April 8,90 Gd

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 9. Febr., 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß Consol. Anleihe 105,40. 4% Preuß. Consol. Anleihe 101.10 Bergisch-Märkische 114,50. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 94,50 Oberschlesische St.-Act A/E. per ultimo 196,90. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 489.—. Lombarden per ultimo 182 50 Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 506,50 Disconto-Command. 175.50 Darmst. Bank 146,75 Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen:	April-Mai 205,75	Mai-Juni 206 75
Roggen:	April-Mai 198,25	Mai-Juni 191.—
Hafer:	April-Mai 151.—	Mai-Juni 151,25
Rüböl:	April-Mai 52,30	Mai-Juni 52,90
Spiritus loco 53,30	April-Mai 54,70	

Die nachverzeichneten Theilnehmer des liberalen Parteitages haben folgende Erklärung mit allen gegen drei Stimmen zum Beschluß erhoben:

„Wir schließen uns, im Einverständniß mit der Erklärung der Herren v. Forckenbeck und Genossen vom 31. August 1880, dem Streben derselben nach Bildung einer großen liberalen Partei an und sind fest entschlossen, indem wir jede Nachgiebigkeit gegen die heutigen reactionären Bestrebungen für einen verhängnißvollen Fehler halten, der rückläufigen Bewegung auf dem Gebiete der inneren Politik mit allen verfassungsmäßigen Mitteln, insbesondere durch die Wahl entschieden liberaler Abgeordneter, entgegenzutreten."

Halle, 30. Januar 1881.

Dr. von Forckenbeck, Berlin. Dr. Kapp, Berlin. von Helldorf, Baumersrode. Rickert, Abgeordneter. Sachse, Abgeordneter. Struve, Abgeordneter. Aug. Apelt, Kaufmann, Halle. Bachmann, Hedersleben. Barth, Hedersleben. G. Barth, Posamentier, Halle. W. Becker, Merseburg. G. Bertog, Halberstadt. Rud. Bering, Kreisgerichtsrath a. D., Erfurt. Dr. A. Bost, Halle. F. W. Beyer, Stahlendorf. Bohler, Fabrikant, Zeitz. R. Bichäller, Director, Merseburg. Biermann, Eisleben. Dr. Bock, pract. Arzt, Erfurt. O. Brandt, Kaufmann, Halle. Dachsold, Ober-Rißdorf. Ferd. Deichmann, Kaufmann, Teicha. C. Dönitz, Zimmermeister, Halle. H. Dittler, Kaufmann, Halle. Ernst Dorn. Otto Einicke, Hotelbesitzer, Mansfeld. F. Eichengrün, Halle. A. Erdslöh, Fabrikbesitzer, Eisenach. Alb. Erffmann, Maler, Staßfurt. Fischer, Lehrer, Halle. J. Franckenbach, Kaufmann, Eisleben. Rud. Fleischer, Kassirer, Delitzsch. Dr. Fröhlich, Halle. Görling, Fabrikant, Merseburg. G. Garz, Stadtrath, Wittenberg. E. Friedrich, Maurermeister, Halle. Paul Gerhardt, Senator, Herzberg a. E. Glasewald, Amtsrichter, Mansfeld. C. A. Hädicke, Halle. Hanow, Realschullehrer, Delitzsch. J. Hagenguth, Gutsbesitzer, Rothen-Schirmbach. G. Helm, Maurermeister, Halle. F. Heine, Lauchstädt. L. Hildenbach, Stadtrath, Halle. Hildenhagen, Halle. A. Heiser, Maurermeister, Halle. Herzfeld, Justizrath, Halle. W. Heldig, Eisleben. H. Hof, Rechtsanwalt, Eisleben. H. Hintze, Mühlenbesitzer, Freyburg. C. Hulbe, Gutsbesitzer, Gorsleben. Emil Hulbe, Gorsleben. E. Jähne, Lauchstädt. L. Janke, Gas-Anstalts-Dirigent, Delitzsch. Jentsch, Gutsbesitzer, Landsberg. C. Jellinghaus, Giebichenstein. Jochmus, Rechtsanwalt, Halle. Herm. Just, Roßbach b/Frankleben Ed. Karsten, Fabrikbesitzer, Hettstedt. Karl Krammisch, Kaufmann, Halle. E. Kaiser, Eisleben. Kramer, Bankdirector, Eisleben. Köster, Hedersleben. C. Klinkhardt, Kaufmann, Halle. Ed. Kobert, Fabrikant, Halle. M. Knie, Kaufmann, Herzberg. Dr. Kohlschütter, Prof. Halle. A. Kutschbach, Redacteur, Chemnitz. Köstler, Buchhändler, Halle. J. Lampe, Kaufmann, Cracau b/Magdeburg. Karl Lentzich, Kaufmann, Leipzig. Max Lentzsch, Kaufmann, Leipzig. Ed. Levy, Kaufmann, Halle. P. Lauterbach, Bitterfeld. G. Lipke, Rechtsanwalt, Berlin. Ed. Lehmstedt, Buchhändler, Weißenfels. Dr. Leiber, Eilenburg. Karl Lutze, Fabrikant, Halle. Matthesius, Apotheker, Wittenberg. Matthesius, Lederfabrikant, Halle. Karl Meyer, Kaufmann, Halle. Dr. Karl Müller, Halle. Alfred Müller, Maurermeister, Halle. C. Müller, Maurermeister, Halle. Dr. Karl Müller, Weißenfels. O. Mundt, Kaufmann, Weißenfels. Dr. Nürnberg, prakt. Arzt, Eisleben. Nebe, Justizrath, Zeitz. Paul, Kaufmann, Delitzsch. L. Peters, Zörbig. Plötz, Halle. G. A. Pfeiffer, Bauunternehmer, Merseburg. H. Pommer, Klempnermeister, Halle. Pittschke, Steinbruchbesitzer, Löbejün. Fr. Püschel, Oekonom, Siebigerode. Nicke, Amtsgerichtsrath, Aschersleben. Richter, Kaufmann, Weißenfels. Dr. Richter, Halle. Karl Ritter, Landwirth, Stumsdorf. Otto Rohland, Rittergutsbesitzer, Etzoldsheim b/Zeitz. H. Reischke, Tagewerben b/Weißenfels. Rödel, Tagewerben b/Weißenfels. A. Schaaf, Zörbig. Spielberg, Heldra. S. Salinger, Kaufmann, Staßfurt. Spielberg, Oberamtmann, Volkstedt. W. Schneider, Kaufmann, Halle. L. Schaefer, Kaufmann, Halle. Paul Schauseil, Kaufmann, Eisleben. L. Schoenlicht, Halle. A. Schulze, Baumstr., Halle. G. Senff, Kaufmann, Halle. Otto Schauseil, Kaufmann, Eisleben. J. Schlegel, Schafstedt. Singer, Stadtrath, Weißenfels. M. Simon, Kaufmann, Eisleben. C. M. Sombart, Fabrikant, Magdeburg. Dr. Sommer, Rechtsanwalt, Erfurt. Sonntag, Archidiaconus, Naumburg. Th. Schiel, Buchhalter, Halle. Paul Schwarz, Steindruckereibesitzer, Halle. C. Stiz, Maler, Halle. F. Sieberz, Lauchstädt. Eduard Schütze, Kaufmann, Halle. Thurm, Ortsschulze, Siebigerode. Trautmann, Amtsrichter, Staßfurt. C. Trotzsch, Delitzsch. C. Vogler, Tischlermeister, Halle. Wiegand, Fabrikant, Merseburg. F. Wolf, Bau-Unternehmer, Merseburg. Weiser, Kaufmann, Merseburg. F. Witte, Professor, Merseburg. Th. Waldern, Erfurt. Wartze, Giebichenstein. P. Woth, Journalist, Halle. Wicke, Gutsbesitzer, Dederstedt. Wölsel, Rechtsanwalt, Merseburg. Aug. Weinack, Kaufmann, Halle. L. Herm. Weineck, Mühlenbesitzer, Halle. A. Wiede, Zimmermeister, Halle. Ernst Zeuch, Kaufmann, Halle. Jul. Ziecher, Kaufmann, Ochtmersleben. H. Wolfenstein, Kaufmann, Halle. Dr. Zissche, pract Arzt, Erfurt.

---

ein Buch, beide umwunden mit einem Palmenzweige und — du wirst malen zum Sprechen!"

Just in den trüben Zeiten jener haßgeschürten Kämpfe um die christlichen Glaubensformen, im Verlaufe welcher vor drittthalb Jahrhunderten das Reich in dreißig langen Jahren materiell zu Grunde gerichtet wurde, hat sich in einem damals in einsamer Weltabgeschiedenheit verborgenen vogtländischen Waldorfe, unter für den an heutige Verhältnisse Gewöhnten denkbar ungünstigen äußeren Verhältnissen, die Seele eines jener biederen Vogtländer zu einer so phänomenalen Geistesbildung aufgeschwungen, daß er das vollberechtigte Staunen der Hohen und Niederen der Fürstenhöfe, Gelehrten und der Laien der damaligen Zeit hervorrief. Zeitgenossen von besonderer Schlauheit und besonderem Scharfsinn waren fest überzeugt, daß die Erwerbung solch' ausgebreiteter Kenntnisse, wie sie eines Menschen Kopf noch niemals bewältigt hatte, nur die Folge eines Bündnisses von besonderer Intimität mit dem Gottseibeiuns selbst sein kann. Und in der That ist das Lebensbild des vogtländischen gelehrten Bauers Nicol Schmidt gen. Künzel eine so eigengeartete und einzigartige und darum anziehende Erscheinung in der Gelehrtengeschichte des 17. Jahrhunderts, daß ein Abriß desselben dem denkenden Leser nach mehr als einer Richtung Unterhaltung gewähren dürfte.

Eine Stunde ungefähr südwestlich von Station Reuth der sächsisch-baierischen Eisenbahn und dreiviertel Stunde von dem gleichnamigen Hauptorte der preußischen Exclave Gefell liegt unweit der königl. sächsischen Grenze das zum Kreise Schleiz des Fürstenthums Reuß j. L. gehörige Dorf Rothenacker, ethymologisch richtiger wohl: Rodenacker.

Dort wurde am 20. Januar 1606 dem Bauer Martin Schmidt gen. Künzel der erste und einzige Sohn geboren und dieser ist der nachmalige weit und breit berühmte „gelehrte Bauer" und der Held dieser Skizze.

Das unglückliche Vogtland, das Grenzland von Böhmen, wohlbekannt wegen des in ihm anzutreffenden „genüglichen Wohlstandes" war in der dreißiger Jahre des 17. Jahrhunderts Jahre lang der kriegerische Tummelplatz gewesen von Freund und Feind. Als man den Becher schüttelte, um die Würfel zu mischen zu dem blutigen Spiele bei Lützen im Jahre 1632, hatte sich der kriegerische Wirbelsturm, Wallenstein anfangs October in Person mitten darunter, durch das Vogtland nach Sachsen ergossen. Nach dem 6. November raste dann die Meute durch das Vogtland zurück nach Böhmen, in ihrem Gefolge die Pest, „der schwarze Tod", „die Ungnade." Und so geht das Elend seinen Gang. Wir schreiben das Jahr 1640. Bei Saalfeld liegen sich die Heere anfangs Mai Wochen lang gegenüber, das Land weit und breit in der Runde fürchterlich aussaugend, verheerend. Die Menschen verkriechen sich in die Höhlen. In dunkler Nacht wirft der Bauer das Saatkorn, das er im verborgensten, unwirthlichsten Schlupfwinkel ein theuer-werthes Gut, nothdürftig geborgen, auf den Acker, ohne es aus Mangel an Zugvieh unter die Erde bringen zu können. Um Weihnachten überfluthen die Schweden auf dem Marsche nach Bayreuth und der Pfalz das Vogtland. Am 2. Feiertage liegt Banner in Person in Gefell. Die Croaten folgten. Das Logische Regiment nimmt Quartier in der Umgegend von Gefell. Das schlimmste, zum Regiment gehörige Gesindel aber, der Auswurf der Menschheit, die Marketender und was unter diesem Namen dem Regimente folgt, „eitel Juden und Zigeuner", wie sich die Quellen ausdrücken, wird nach Rothenacker gelegt. Plündernd espähen die gierigen Augen des entsetzlichen Volkes in der Scheune des Bauern Nicol Schmidt, wohlgeordnet aufgestellt, eine ganze Bibliothek, an 600 wohlverwahrte Bände, von dem mächtigen Folianten und dem handfesten Quartanten bis zum winzigen, aber dickleibigen Duodezbändchen herab, für die damalige Zeit ein kostbar-seltener Schatz, mit unsäglicher Mühe und bedeutenden Kosten aus allen Ecken und Enden der Windrose zusammengetragen, die meisten in hebräischer Sprache, andere in chaldäischen, syrischen, arabischen, persischen, armenischen, abyssinischen, ägyptischen, äthiopischen, türkischen, auch griechischen und lateinischen Lettern und den Schriftzeichen noch anderer Sprachen. Gierig fallen die Juden und Zigeuner über diese Schätze her, unterziehen sie einer hastig-neugierigen Untersuchung und, wem's gefüstet, nimmt soviel der Bücher mit den theils bekannten, theils geheimnißvoll erscheinenden Characteren und Schriftzeichen, als ihm beliebt. Das Uebrige wird zerstreut, zerrissen, oder fliegt in die Flammen der brennenden Gehöfte.

Wie kam eine solche für die damalige Zeit hochbedeutende Bibliothek in meist orientalischen Sprachen in dies einsame vogtländische Gebirgsdorf? Die Beantwortung der Frage ist die seltsame Geschichte ihres Besitzers,

Es ist im Winter von 1628 auf 29. In der Scheune des Schmidt'schen Gutes zu Rothenacker wird emsig gedroschen. Die Drescher sind der Vater Martin Schmidt, der Sohn Nicolaus, ein hübscher, junger Mann von 22 Jahren, eine jüngere Schwester, der Knecht und die Magd. Hämmernd fallen die Flegel in taktmäßigen wechselnden Schlägen auf die gebärtete Tenne. Hochauf hüpfen aus der umhüllenden Aehre die erschrockenen Körner. Der Vater ist sichtlich unwirsch. Von Zeit zu Zeit schaut die Schwester den Bruder mit einem mild-vorwurfsvollen Blicke an. Knecht und Magd wechseln, ein höhnisches Lächeln auf den breiten Gesichtern, spöttische Blicke. Von all dem bemerkt Nicolaus nichts. Mechanisch hebt er seinen Dreschflegel, mechanisch läßt er ihn wieder fallen auf die gelösten Garben, mechanisch rückt sein Körper mit den Genossen der bäuerlichen Beschäftigung Schritt um Schritt vorwärts von einer Seite der Tenne zur anderen. Mit völlig anderen Dingen beschäftigt sich eifrig sein lebendiger Geist. Unverwandt ist sein großes, schönes, glänzendes Auge auf die Holzwände der Scheune gerichtet. Indem wir der Richtung seiner Blicke folgen, machen wir eine seltsame Entdeckung. In langen, regelmäßigen Reihen sind die Wände der Bauernscheune bedeckt mit den Schriftzeichen des hebräischen, chaldäischen und aeolischen Alphabetes, mit Kreide in schönen, kunstgerechten Formen gezeichnet. Eben ist Nicol bei der Erlernung des Chaldäischen Alphabets. Die dazu nöthigen Hilfsmittel von Buxto.f, Schickard, Crinesius u. a. hat er sich zu verschaffen gewußt bei den Buchbindern in Schleiz, in Hof, wohin auch die Jenaischen Buchhändler alljährlich zur Messe kommen. Und so studirt der junge Bauer während des Dreschens — die Zeit ist kostbar und der Tag kurz — das Chaldäische. Das Hebräische hat er bereits inne, seitdem ihm vor zwei Jahren — 1626 — der Schulmeister des benachbarten Mißlareuth Clajі Catechismus in viererlei Sprachen geschenkt und er — welch' ein Glück! — just in demselben Jahre bei einem Buchbinder zu Schleiz M. J. Mehlführer's hebräische Grammatik roh um sieben Groschen gekauft. Diese hatte ihm auf den rechten Weg geholfen. Froh wie ein König ob dieser Erwerbung war er damals nach Hause geeilt. „Wie ich," erzählt er in seiner Selbstbiographie, auf den Abend nach Hause kam, brich ich's, fals's, het's ein und beschneid's: da kam ich zu der hebräischen Sprache, wie ich pronunciren, schreiben und lesen soll: da war ich sehr froh, dacht', ich hätte viel Güter überkommen."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810210039/fragment/page=0002

Wir machen hierdurch auf die Erfolge des Berliner Militair-Pädagogii, Dirigent Lieutenant **Killisch, Berlin W.**, Körnerstr. 7 aufmerksam. Von den 37 auf dem Pädagogium vorbereiteten Fähnrichs-Aspiranten haben bei der ersten Prüfung 34 das Fähnrichs-Examen bestanden, im Offizier-Examen bestanden alle Aspiranten. — Wer Gelegenheit hatte das Pädagogium kennen zu lernen, ist von dem dort herrschenden Ordnungssinn, der Disciplin und den wissenschaftlichen Fortschritten der Aspiranten überrascht. Der Dirigent hat sein Haus allein für die Zwecke des Instituts eingerichtet und ist bestrebt, die ihm anvertrauten jungen Leute in moralischer und intellectueller Beziehung für ihren späteren Beruf sicher und gut vorzubereiten.

Im Uebrigen wird auf die Publikation im Inseratentheile hingewiesen.

Ueber Blähungen.

Das Einnehmen von Nahrung bringt stets auch einen Zugang von Luft in den Magen und von da in die Gedärme mit sich. Dazu tritt die Entwicklung von Gasen, welche beim Verdauen von schwerverdaulichen Nahrungsstoffen, die sich leicht zersetzen, in jenen Organen vor sich geht. Bei gesunden Personen werden solche Gase auf dem natürlichen Wege beseitigt. Steht jedoch dem Entweichen der Gase aus dem Darmkanal ein Hinderniß entgegen, oder entwickeln sie sich in zu großer Menge, wozu ein krankhafter Zustand des Verdauungsapparates den Anlaß giebt, so tritt ein kolikartiges Schmerzgefühl (Leibschneiden) ein, der Leib wird aufgetrieben, der Patient fühlt ausstrahlende Schmerzen in den benachbarten Organen und Körpergebilden, hat Athemnoth, Beklemmungen, ja Ohnmachten werden hervorgerufen, Blutandrang, Kopfweh, hartnäckige Verstopfung ꝛc. stellen sich ein, der Kranke fühlt eine bedeutende Abspannung und Müdigkeit, die sich des Körpers bemächtigt und macht den Patienten glauben, er sei von einem schweren inneren Leiden ergriffen. Allerdings können Blähungen, welche ja meistens durch Unverdaulichkeit und Verstopfung hervorgerufen werden, zu ernsteren Leiden Anlaß geben. Man behandelt und beseitigt die Blähungen am besten, wenn man die Ursache derselben zu entfernen sucht und ihren Austritt auf natürlichem Wege gestattet. Scharf wirkende und stark abführende Mittel sind durchaus zu verwerfen, denn nur dadurch, daß man auf die Darmparthien in milder, anregender Weise einwirkt und die Thätigkeit des Darmes fördert und kräftigt, wird man sich dieses oft sehr lästigen und auch gefährlichen Gastes entledigen.

Unter denjenigen Arzneimitteln, deren Wirkung ärztlicher Seits sehr lobend anerkannt wird, wie sich Jedermann aus der Zahl ärztlicher Gutachten, welche in nachverzeichneten Apotheken zu haben sind, leicht überzeugen kann und welche in ihrer Zusammensetzung keine dem Körper nachtheiligen Stoffe enthalten, nehmen die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen die erste Stelle ein. Allen Kranken, deren Leiden in der gestörten Thätigkeit des Verdauungsapparates zu suchen ist, wie Hämorrhoiden, Hypochondrie, Magen- und Darmschmerzen ꝛc. können diese wirklich heilenden Schweizerpillen bestens empfohlen werden. Ihr Preis ist ein so niedriger, daß selbst der Aermste sie anwenden kann und zwar werden dieselben nur in Blechdosen mit 50 Pillen zu 1 Mark und 15 Pillen zu 35 Pfg. verkauft. Auch versichern die Vertreter des Herrn Brandt für Halle: die bekannten Apotheken, für Calbe: die **Adlerapotheke**, für Nordhausen: die **Mohrenapotheke**, für Lützen: der Apotheker Herr **Zimmermann** auf briefliche Bestellung.

Auszug aus der Stettiner Zeitung: Stettin, den 6. Februar 1881. Herrn **von Bilfinger**, Berlin, ist für seinen „**Balsam Bilfinger**“, das bekannte Mittel gegen Rheumatismus und Gicht, durch die Jury der internationalen Ausstellung zu Brüssel die **Silberne Medaille** zuerkannt worden. Herr von Bilfinger ist nicht einer jener gefürchteten Charlatane, sondern hat selbst die größte Anerkennung des verstorbenen Professor Dr. Bock gefunden, der bekanntlich der eifrigste Gegner aller Specialitäten war. Ebenso ist die Wirkung des von unserm Landsmann erfundenen „Balsam Bilfinger“ von der russischen, württembergischen, bayerischen und badischen Medicinalbehörde erprobt und anerkannt worden.

Bekanntmachung.

Der trocken gelegte obere Theil des hiesigen Gotthardteichs mit Ausnahme der anderweit verpachteten Parcellen Nr. 1, 17 und 18 bis incl. 22 nebst der großen und kleinen Teichvoigt-Wiese bei **Zscherben**, dessen Pacht Ende März d. Js. abläuft, soll anderweit im Wege der Licitation auf den sechsjährigen Zeitraum vom 1. April d. Js. bis dahin 1887 in einzelnen Parzellen verpachtet werden. Hierzu ist Termin

auf Freitag den 25. Februar d. Js. Vormittags 10 Uhr

im Lokale der unterzeichneten Domainen-Receptur anberaumt.

Nachtliebhaber wollen sich in dem Termine **pünktlich** einfinden.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, die Karte, das Vermessungs-Register und das Wegekataster werden im Termine bekannt gemacht resp. zur Kenntnißnahme vorgelegt werden, können aber auch schon vorher bei der unterzeichneten Receptur während der bekannten Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 5. Februar 1881. **Königl. Domainen-Receptur. Naumann.**

Haus-Verkauf.

Ein vor Kurzem in einem nahrhaften Städtchen (Rg.-Bez. Merseb.) neu erbautes 2 Stock. Wohnhaus, frequente Lage, mit 4 heizb. Stuben ꝛc. nebst eingerichtetem Laden, zu jedem Geschäft passend, großer Hofr., soll Wegzugshalber sof. f. d. Pr v. 2200 Thlr., halbe Anz. verk. werden. Zu erfr. b. **C. Kruschwitz**, Mücheln. Retour-Marke erbeten

Die **Villa** Wittekindstr. 39 ist für 21,000 Mark sofort zu verkaufen. Meldungen bei Pastor **Voigt** zu **Börssel bei Osterwieck** am Harz.

Für Roßschlächter

habe ein passendes Grundstück in einem Orte von 11,000 Einwohnern, meist Berg- und Hüttenleute, zu verkaufen. Von außerhalb wird jetzt schon ein schönes Geschäft in dieser Branche betrieben. Franco-Adressen unter **A. M.** postlagernd **Sandersleben** einzusenden.

Ein **gröss. Grundst.** u. d. **Bahnst.** m. **herrsch. Wohnh.**, unter günstig. Beding. bill. zu verk. Adr. unter **H.** postlagernd **Bahnhof.**

Ein **flottes Weinrestaurant, Sommer-** und **Winterlocal**, verbunden mit **Weinhandlung**, in **bester Geschäftsgegend** von **Halle a/S.** gelegen, ist per 1. Juli anderweitig zu vermiethen. Adr. an **J. Barck & Co.**, Halle, sub **S. N. 868** erbeten.

Einige sehr gute **Backhäuser** und **Geschäftshäuser** habe ich im Auftrag zu **verkaufen. Thiele**, Leitergasse 2.

Ein **Haus** zum Abvermiethen wird zu kaufen od. zu pachten gesucht. Adr. unt. **H. 867** an **J. Barck & Co.**

Drei Läden,

in frequenter Straße und Mitte der Stadt gelegen, sind zu vermiethen. Näheres bei **Merzenich & Co.**, Rathhausg. 5.

Eine Werkstelle u. Wohnung zu vermiethen. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Fein möblirte Stube u. Kammer, ganz nahe dem Gericht, der Post ꝛc., 1. März cr. zu verm. Brüderstr. 6, I.

Zu vermiethen

eine geräumige Wohnung für 180 ℳ. 1. April zu beziehen Wilhelmstraße 16

Eine freundl. Wohnung

an ruhige Leute sofort oder 1. April zu vermiethen **Leipzigerstraße 89.**

Freundl. Stube sofort zu beziehen **Schmeerstraße 21, part.**

Poststraße 7

2. Etage per 1. April an ruhige Leute zu vermiethen.

Eine größere Wohnung ist per 1. April cr. an ruhige Leute zu vermiethen gr. Steinstraße Nr. 1.

Freundl. Wohnung, Beletage, Preis 54 Thlr., vrm. 1. April Wuchererstr. 14, I.

Ein **Parterre-Logis**, 2 St., K., K. nebst Zubehör zum 1. April zu beziehen **kl. Ulrichsstr. 32.**

Eine kleine **Parterre-Wohnung** wird pr. 1. April zu miethen gesucht. Offerten bei **J. Barck & Co.** unter **J. K. # 881** niederzulegen.

Die **Bel-Etage** Blücherstr. 6, 4 St. 4 K., K. und Zubehör ev. auch getheilt sofort zu beziehen. Näheres **Karlstraße 14, I.**

Eine **herrschaftl. Wohnung** mit Garten-Benutzung, Karl-, Friedrich-, Gütchen-, Wilhelmstr., Weidenplan, Harz gel. Adr. m. Preisang. an **J. Barck & Co.** sub **N. 883.**

Die **zweite Etage** mit **Gartenbenutzung** ist sofort oder später zu vermiethen **am Kirchthor 22.**

Erste und zweite Etage

im Grundstück **Thorstraße 11** sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres **Leipzigerstraße 56, II.**

1 fein möbl. Wohnung

in der 2. Etage, bestehend aus Salon (3 Fenster) mit einer Schlafstube (2 Fenster), mit Ausblick auf Gärten und Stadt (Südseite), ist an einen besitzenden ruhigen Miether baldigst zu vermiethen. **Wo?** sagen **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Eine herrschaftl. Wohnung ist Ostern zu beziehen **Mühlweg 27, I.**

Möbl. Stube u. K. an einen anständ. Herrn sofort zu verm. Schülerschof 12

Möbl. Stube u. Kammer an 2 Hrn oder Damen zu verm. Martinsg. 11, III.

Einf. möbl. Wohnung für 1 oder 2 Personen **alte Promenade 15.**

Anst. hzb. Schlafst. Landwehrstr. 17, H. r

Anst. Herr sind. f. Log. Schmeerstr 30, H. I

Hzb. Schlafst. f. Hrn. o. Dame Zenkerg. 3

Anst. Schlafst. m. K. fl. Sandberg 7, I

Anst. Schlafst. m. K. fl. Brauhausg. 20, II

Pension

gesucht für ein junges Mädchen, Waise. Besonders wird gründliche Ausbildung in wirthschaftlicher Beziehung gewünscht. Offerten erbittet sich

C. Hoffmann,

Kupferhammermühle, Erfurt.

Gesucht

wird zu Ostern für 2 Knaben v. 11—13 Jahren in der Nähe des Waisenhauses eine **gute Pension.** Gef. Offerten unter **N. 212** an die Exp. d. Ztg. erb

Waisen.

Eine gut fituirte Dame, aus besten Kreisen, wünscht 2 Kinder im Alter von 3—6 Jahren aus unbescholtener Familie zu sich zu nehmen, evt. ganz anzunehmen. Bedingung ist, daß beide Eltern nicht mehr am Leben, die Kinder von gesunder Constitution und evangel. Conf. sind. Adressen mit eingehender Angabe der näheren Verhältnisse werden erbeten unter **H. c. 0546** an **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Ein Kind w aufs Land bill. in Ziehe genommen **gr. Sandberg 3.**

Ein tücht. Bureauarbeiter,

namentlich im Polizeifache erfahren, sucht **Beschäftigung.** Zu erfragen **Berggasse 1. Günther.**

Für ein größeres Fabrikgeschäft hier wird ein mit der doppelten Buchführung vollständig vertrauter junger Mann zum baldigen Antritt **gesucht.** Offerten sind unter **C. M. # 38** postlagernd Halle a/S. niederzulegen.

Steinbrecher werden angenommen **Giebichenstein, Triftstraße Nr. 37.**

Für das städt. **Waisenhaus** zu **Eilberfeld** wird ein unverheir., militairfr., durchaus solider, im Zuschneiden erfahr., ev. **Schneider** gesucht. Lohn neben g freier Station 360 ℳ. Meldung u. Lebenslauf u. Zeugnissen an **Director Voss.**

Ein tüchtiger **Müllergeselle** findet sofort Arbeit beim Mühlenbesitzer **Thormann**, Gollme bei Landsberg

Ein größeres westf. Etablissement sucht für **Halle** und **Umgegend** einen bei Maschinenfabriken und Eisenhändlern gut eingeführten **Vertreter.** Offerten unter **L. B. 161** an die Annonc.-Exped. von **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel.**

Holzbildhauer-Gehülfen

sucht sofort **R. Besser**, Holzbildhauer.

Tüchtige

Modelltischler,

welche speciell auf Armatur-Modelle eingearbeitet sind, **jedoch nur solche,** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Dicker & Werneburg, Thurmstr. 16.

Ein ehrlicher junger Materialist aus anst. Fam., der z. 1. April d. J. f. Lehrzeit beendigt, sucht zum 1. April Stellung. Off. postlag. Halle a/S., Postamt IV. C. 100.

Ein in der **Müllerei** und **Steinschärfung** erfahrener Mann findet pr. 1. März cr. bei monatlich ca. 50 Mk. Lohn nebst freier Station dauernde Beschäftigung. Bewerber wollen sich unter Einsendung ihrer Führungsatteste melden bei dem Mühlenbesitzer **J. C. Tittel, Beuditz** bei Weißenfels.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Luft hat **Kaufmann** zu werden, kann zu Ostern in meinem **Wein-** und **Colonialwaaren-Geschäft** in die Lehre treten. Vorstellung erwünscht.

Eisleben. Albert Kuhnt.

Einen Lehrling sucht

Jul. Meyer, Uhrmacher, Halle a/S., Markt 21/22.

Ich suche zu Ostern einen **Lehrling. Ch. Kleinschmidt.** Bäckermeister, Alte Promenade 6.

Für einen Sohn aus achtbarer Familie wird ein **Lehrherr** der **Schlosserkunst** zu Ostern gesucht. Adressen unter **Z. 199** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

2 Lehrlinge können Ostern eintreten. **W. Schaaf**, Maler, Geiststraße 14.

Ein Sattlerlehrling sucht sof. einen Meister Trödel 19, I.

Vakante Lehrerstelle.

Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronat stehende Lehrer- und Küsterstelle zu **Wettelroda**, Ephorie Sangerhausen, vakant geworden. Dieselbe gewährt außer freier Wohnung und Feuerung ein Einkommen von **910 Mk.** Bewerber haben ihre Meldungen schleunigst bei der Königlichen Regierung in Merseburg einzureichen.

Wettelroda, den 7. Februar 1881.

G. A. Braun, Lokalschulinspector

Disponenten-Gesuch.

Für ein lebhaftes Colonialwaaren-Detail-Geschäft einer größeren Provinzialstadt Sachsens wird p. 1. April c. ein bestens empfohlener junger Mann als selbstständiger Leiter zu engagiren gesucht. Nur solche, die mit der Branche in jeder Beziehung vertraut sind, wollen ihre Offerten sub A. B. 11 postlagernd Meißen einsenden.

Wir suchen für unser Oel- und Farben-Geschäft per Ostern einen Lehrling mit recht guter Schulbildung.

Friedr. Schlüter Söhne.

Einen Lehrling suchen

zu Ostern **Gebr. Wennhak**, Mechaniker, Henriettenstr. 8.

Knaben, welche zu Ostern die Schule verlassen und Lust haben, **Bäcker** zu werden, können durch mich **tüchtige Lehrmeister** erhalten.

Thiele, Leitergasse 2, Sprechmeister hies. **Bäckerinnung.**

Einen Lehrling

sucht zu Ostern **A. Müller**, Schneidermeister, kl. Klausstr. 14

Einen Lehrling sucht

Walter Hempel, Goldarbeiter, Leipzigerstr. 35.

Für meine **Bäckerei u. Conditorei** suche zu Ostern einen **Lehrling. Gustav Amthor jun.**

Einen Lehrling sucht

Krüger, Schlossermeister, Giebichenstein, gr. Breitestraße 9.

Einen **Lehrling** sucht **F. Schmidt**, Schuhmachermeister, Graseweg 1

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Büchsenmacherei zu erlernen,** kann zu Ostern d. J. in die Lehre treten beim Büchsenmacher **E. Blanke** in **Naumburg a/Saale.**

Einen Lehrling sucht

Bäckermstr. **Barth**, Giebichenstein.

Per 1. März suche ich noch eine **tüchtige Verkäuferin,** die im Weißwaaren-Geschäft bereits thätig gewesen sein muß.

Robert Cohn, Halle a/S., gr. Steinstraße.

Landwirthschafterinnen erhalten sofort u. 1. April sehr angenehme Stellen bei hohem Gehalt durch

Frau Binneweiss, große Märkerstraße 18.

Herrschaftl. Dienerselbst. sof. Stellen.

Eine Oekonomiewirthschafterin, tüchtig in der Milch- und Viehwirthschaft, sucht Stellung auf einem Rittergut. Adressen unter **E. H. 40** an **Haasenstein & Vogler, Altenburg.**

Kochmamsells, auch für **Privathaushalt,** und **Köchinnen** 1. März und April gesucht.

Mädchen für Küche und **Haus** und **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen suchen Stelle durch **Fr. Deparade, gr. Schlamm 101.**

Eine **gesunde Amme** sucht Stellung **Giebichenstein, Neilstr. 45.**

Ein **junges Mädchen** aus guter Familie sucht eine passende **Stellung** in einem Geschäft oder bei einer Dame. Gefl. Offerten beliebe man unter **L. G. 848** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.** niederzulegen.

Kochmamsells, Köchinn., Haus- u. Küchenmädch., Kellner- u. Hausb. finden sof. und spät. Stelle durch Frau Klar, kl. Ulrichstraße 6.

Eine alleinst. gebildete Frau in gesetzten Jahren sucht Stell als **Wirthschafterin** bei einem einz. Herrn oder Dame oder auch als **Kinderfrau** in einem vornehmen Hause. Gef. Offerten unter **R.** postlagernd **Jena.**

Tüchtige Mädchen für Küche u. Haus mit mehrj. Att. such. sofort u. 1. März Stelle. Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein in Küche u. Hausarb. erfahr., ält. Mädchen od. allein dasteh. Wittwe find. z. 1. März od. 1. April bei gut. Lohn Stellung auf einer Landpfarre. Näh. zu erfahren **Moritzzwinger 12, p.**

Landwirthschafterinnen, 2 sehr zuverl. Kinderfrauen, 1 Kindergärtnerin, Wirthschafterin in städt. Haushaltungen, Mädchen für Küche u. Haus suchen Stellung. Die besten Zeugnisse obiger Personale liegen bereit bei **E. Lerche**, gr. Schlamm 9.

Für ein **Droguen-** und **Farben-Geschäft** en gros u. en detail wird ein **Lehrling** gesucht. **Kost und Logis im Hause.** Gefl. Offerten werden durch die Annoncen-Exp. von **J. Barck & Co., Halle a/S.** unter **L. 828** besorgt.

Eine **Dame** in reiferen Jahren, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren und der russischen Sprache etwas mächtig, sucht Stellung bei einem einzelnen Herrn zur selbständigen Führung der Wirthschaft oder als Stütze der Hausfrau. Gefällige Adressen **O. G. 3** postlag. **Nonneburg**, S.-Altenburg.

Verkäuferin

mit g. Zeugn. u. dies. Empf. f. auf sof. Stellung. Gef. Off. an die Cig.-Hdlg. von **J. Kipper**, Steinweg 42.

Stellen suchen

Stadt- u. Landwirthschafterinnen, eine Verkäuferin, Stuben-, Haus u. Küchenmädchen durch **Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.**

Für ein **größeres Rittergut** wird zum **1. April cr.** eine

selbständige Wirthschafterin

gesucht. Meldungen mit **Abschrift der Zeugnisse** bittet man unter **C. Z. 75** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** einzureichen.

Anständiges, gut empfohl. Mädchen, das feine Wäsche und Handarbeit versteht, für Küche u. Haus zum 1. März nach auswärts gesucht. Lohn 120 ℳ. Näheres gr. Schlamm 9, I (Eisteller).

Ein in Küchen- und Hausarbeit geübtes **Mädchen** wird zum 1. April gesucht **gr. Steinstraße 13,** I. Et.

Ein älteres, gebildetes Mädchen **sucht Stellung** bei e. ältere Dame oder Herrn oder als Krankenpflegerin. Zu erfragen **Parkstraße 6, I Tr.**

Ein **Mädchen** v. Lande z. 1. März gesucht Wormlitzerstraße 40.

Sofortige Verheirathung

für viele **Damen** von **9000** bis **350,000** Mark sucht geeignete **Herren** Instit. **Frigga**“, Berlin (erstes u. größtes Institut.) Statut g. Retourm. Ehrenhafte Agenten als Mitarb. stets ges.

Sehr schönen Sauerkohl

und eingemachte grüne **Schnittbohnen** empfiehlt **G. Friedrich,** Bärgasse 10.

1 gebr. Hobelbank kauft fl. Klausstr. 9, II.

Träbern

sind noch abzulassen im Schwemmenbrauhaus **H. Müller.**

Guter **Dünger unentgeltlich** abzufahren **Spiegelgasse 12.**

Zwei kräftige Ponny's, gut im Zug und flotte Gänger, sind zusammen oder einzeln preiswerth zu verkaufen Marienstraße 7.

Ein **6jähriger Apfel-Schimmel, groß, flotter Einspänner,** wird unter **Garantie** verkauft. Offerten unter **G. 620** nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Pferde-Verkauf.

Ein paar junge kräftige **Arbeits-Pferde** (Dänen) unter 6 Stück die Wahl, sowie ein paar elegante flotte **Wagenpferde** verkaufen **Hoefchel & Hochheim**, Oberröblingen a/See.

Mehrere gute schwerere u. leichtere Arbeitspferde stehen preiswerth zum Verkauf Marienstraße 7.

1 f. Ochsen jähr., verkauft Holzplatz 5.

Ein **zahmer Rehbock** ist zu verkaufen. **Wilh. Schubert,** gr. Stein- und gr. Ulrichsstr.-Ecke.

Eine echte **dänische Dogge** Prachtexemplar, gut dressirt ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **E. Wolf, Merseburg**, Roßmarkt 6.

Hund zum Schlachten

kauft **Vogel**, Moritzkirchhof 9, 1 Tr.

Ein schlachtb. Schwein steht zu verk. **Brunnenstraße 18. Giebichenstein.**

Kaninchen verkauft Moritzthor 4.

Durch Vermittelung des Herrn Agent **Fr. Scherf** zu **Rothenburg** bei der **Braunschw. Allgem. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** versichert, wurde mir die Entschädigung meines Viehverlustes prompt ausgezahlt und empfehle ich diese Gesellschaft allen Viehbesitzern. [1271

Rothenburg a/S., den 9. Febr. 1881.

Franz Wittsack.

Ein **gold. Ring** mit gelbem **Stein verloren.** Bitte geg. Belohn. abzug. **Bölbergasse 3,** part.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810210039/fragment/page=0003

Nachdem der Herr Minister angeordnet hat, daß von Ostern d. J. ab bei der Aufnahme schulpflichtiger Kinder die Zugehörigkeit derselben zur christlichen Kirche ermittelt und festgestellt werde, wie viele von den der Schule zugeführten Kindern christlicher Confession **nicht getauft** sind, haben die Schulinspectoren, Rectoren und Lehrer Anweisung erhalten, bei der Aufnahme von Kindern sich durch Einfordern des Taufscheins darüber zu vergewissern, ob die Kinder die heil. Taufe empfangen haben oder nicht.

Damit die Eltern, Vormünder 2c. der mit Ostern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder frühzeitig in den Stand gesetzt werden, jener Anordnung nachzukommen, wird dieselbe hierdurch nochmals zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Halle a/S., den 7. Februar 1881.

Lic. Förster, Sup. u. Kr.-Schul-Inspector.

Erstes kaufmännisches

Unterrichts-Institut

Halle a/S., alter Markt 5, II.

Das Ziel ist in 3 Monaten zu erreichen.

Abend-Cursus.

Gründliche Ausbildung zum perfecten Buchhalter, Correspondent, Rechner, Comtorist und Schönschreiber. Pension auf Wunsch.

Stellen-Vermittelung.

Nachrichten über das Institut gratis.

Louis Kaatz, Halle a. S.,

Bücher-Revisor und Sachverständiger für kaufmännische Buchführung.

Reise-Unfall-Versicherung.

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia" in Erfurt gewährt Versicherung gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche der Versicherte durch einen Unfall erleidet, der dem Beförderungsmittel (Eisenbahnzug, Wagen, Schiff u. s. w.) zustößt. Spazierfahrten, Droschkenbenutzung, Dienst- und Spazierritte in- und außerhalb des Wohnortes sind inbegriffen.

Die Entschädigung besteht je nach dem Grade der Verunglückung in Zahlung der **ganzen** oder der **halben Versicherungssumme,** oder einer **Kurquote.**

Die Prämie sammt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von:

ℳ 60,000 jährlich . . .	60 ℳ 50 ₰	ℳ 30.000 jährlich . . .	30 ℳ 50 ₰
ℳ 50,000 „ . . .	50 „ 50 „	ℳ 20,000 „ . . .	20 „ 50 „
ℳ 40 000 „ . . .	40 „ 50 „	ℳ 10,0 0 „ . . .	10 „ 50 „

Bei Versicherung auf kürzere Dauer sind die Prämien entsprechend billiger. Bei vierjähriger Vorausbezahlung der Prämie wird ein Freijahr (das fünfte), sowie bei sechsjähriger Vorausbezahlung ein Freijahr (das siebente) und 10% Rabatt bewilligt.

Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes und des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer, **bei der Direction in Erfurt,** sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben, in **Halle a/S.** bei dem Hauptagenten Herrn **Theodor Lange,** in **Naumburg a/S.** bei dem Agenten Herrn **Max Glendenberg.**

Außerdem hat die Gesellschaft, um die Reise-Unfall-Versicherung für das Publikum so leicht als möglich zugängig zu machen, die Einrichtung getroffen, daß sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit eine Police ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst gültig ausstellen kann, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen stets **unentgeltlich** und **portofrei.**

Agenten zum Vertrieb unserer Reise-Unfall-Versicherungs-Policen werden unter günstigen Bedingungen gesucht und wollen sich Reflectanten an die Direction in Erfurt wenden.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich die

Buchhandlung, Leihbibliothek und Zeitschriften-Expedition

von **Gebr. Zorn** für meine **alleinige** Rechnung übernommen habe und dieselbe von heute an unter der Firma

Bruno Zorn

weiterführen werde.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen allerseits bestens danke, bitte ich, mich auch ferner damit zu beehren und verspreche stets pünktlichste Bedienung.

Halle a/S., den 8. Februar 1881. Hochachtungsvoll

Bruno Zorn, Barfüsserstr. 11.

Wissensch. geprüft u. begutachtet.

Benedictiner

Doppelkräuter-Magenbitter,

nach einem alten aus einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabrizirt und nur en gros versandt von

C. PINGEL in **Göttingen**

(Provinz Hannover).

Der **Benedictiner** ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deshalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der **Benedictiner** ist aus den feinsten, auserlesensten Kräutern zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vortrefflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen" verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. v. ca. 330 Gr. Inh. **3 ℳ 50 ₰**
„ „ „ „ 660 „ **6 „ 75 „**

Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlage. En gros-Versandt durch die Fabrik.

Attest: Herr Franz Schwube, kgl. Förster in Lattenberg bei Arnsberg in Westphalen, berichtet: Indem ich nochmals bitte mir eine Flasche Benedictiner zu übersenden, theile ich Ihnen mit, daß mich derselbe von meinem **hartnäckigen langjährigen Magenhusten,** welcher mich sehr geschwächt hatte, sowie von meinem Hämorrhoidalleiden vollständig befreit hat.

Der einzig **ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter** von **C. Pingel** in **Göttingen** ist zu haben in **Halle a/S.** bei Herrn **Carl Eugling, Leipzigerstraße 78, Dorotheenstr. 11** und **Karlstraße 15.**

Billigst, prompt und zweckmäßig

besorgen **Annoncen jeder Art** in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen **J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 49.**

---

35 Stück

der besten, edelsten **Mecklenburger,** sowie **Ostpreußischer Reit- und Wagenpferde** sind wieder eingetroffen und stehen unter soliden Preisen und Bedingungen zum Verkauf.

A. Gross, Halle a/S.,

Magdeburgerstraße 32 (Maille).

Restaurant „zur Terrasse".

Nachdem die Renovation des obigen Restaurants beendigt ist, empfehle ich dasselbe dem hiesigen, als auch dem auswärtigen geehrten Publikum zum fleißigen Besuche.

Hochachtungsvoll

Brandt.

Peter's Restauration,

Spiegelgasse 10.

Heute Donnerstag Schlachtefest.

Auction.

Donnerstag den 10. Februar 1881 Vormittags 10 Uhr sollen im Hause **Taubengasse 1 verschiedene Möbel im Wege der Zwangsvollstreckung** versteigert werden.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Ein Hausgrundstück

in einer kleinen Stadt der Prov. Sachsen, in welchem seit langen Jahren eine **Schlosserei** mit **bestem Erfolge** betrieben ist **(Zuckerfabrikation im Orte),** soll für 2300 Thlr. veränderungshalber verkauft werden. Offert. sub **A. L. 8916 an Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Eine **Bäckerei** in Halle zu verkaufen, an einer lebhaften Straße. Das Nähere bei **Zschäpe, Liebenauerstraße 9.**

Ein Haus mit großem Hofraum, Thoreinfahrt und Garten, worin seit langer Zeit eine flotte **Schlosserei** betrieben wird, auch zu jedem anderen Geschäft passend, ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

G. A. Thorwest in **Cönnern.**

Mein **Wohnhaus** mit Stallung, Scheune und halbem Garten, Langestraße Nr. 85 gelegen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Eduard Bleimeister genannt **Fischer.**

Schafstädt, den 9. Februar 1881.

2400 ℳ **Billiger Ruhesitz** 2400 ℳ

für kleine Familie in thüringer Städtchen. Noch neues Wohnhaus mit 3 heizb. Stuben, Küche, Speisek., Stall, Wasser, Vor- u. Hintergarten, mit fl. Weinberg (Häuschen darin). Gesunde ruhige Lage. Anzahlung 1000 Thlr. Uebernahme sofort oder später. **Vermittler** erh. 1 % nach gerichtl. Kaufabschluß. Adresse u. Beschreibung in der Expedition dieser Zeitung. [66

Bäckerei

im Grundstück **Thorstraße 11** sofort oder 1. April **zu vermiethen.**

Näheres **Leipzigerstraße 56,** II.

Pacht-Gesuch.

Ein **Gut** mit circa 40 bis 60 Mrg. Acker wird zu pachten gesucht. Werthe Adressen an Gastwirth **Ludwig Kramer** in **Diemitz** abzugeben.

Ein **Victualien-Geschäft** nebst Wohnung, in frequenter Lage, wird zum 1. April zu pachten gesucht. Offerten unter **M. 211** sind in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

In der Nähe des Waisenhauses ist eine größere **Baustelle** zu verkaufen. Näheres unter **L. 210** in der Exp. d. Ztg.

Guts-Verkauf.

Ein **Landgut** mit ca. **52 Morgen Zuckerrübenboden,** in einem Thale hinter'm Graben liegend, in der Nähe Erfurt's, soll sofort für 12,000 Thlr. bei 1/3 Anzahlung **verkauft** werden. Gefl. Offert. an Inspector **H. Tischner,** Rittergut **Hainspitz** bei **Eisenberg** (S.-A.) erbeten.

Eine Lagerbierbrauerei,

mit guten Felsenkellern, vorzüglich guter Kundschaft ist für 50,000 ℳ zu verkaufen. Desgl. eine **Destillation** mit **Materialgeschäft** für 9000 Mark.

Desgl. ein sehr **frequenter Gasthof** billig. Zu erfragen bei

F. Günther, Berggasse 1.

Mein im Jahre 1871 neu erbautes massives **Restaurationslocal „zum Haideschlößchen"** bei Halle a/S., **besuchter Vergnügungsort,** unmittelbar an der Dölauer Haide gelegen, mit großen Räumlichkeiten, **Tanzsaal, Colonaden, Kegelbahn, Stallung** und 1 Morgen großem **Obst- und Gemüsegarten,** beabsichtige ich aus freier Hand zu **verkaufen.** Näheres zu erf. an Ort u. Stelle. **H. Finsterwalder, Maurermeister.**

45—50,000 Mark

für ein größeres Stadtgrundstück als einzige und alleinige Hypothek gesucht. Offerten beliebe man unter **M. o. 8963** bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.** niederzulegen.

20,000 Mark,

auch **getheilt,** sind auf **gute** Hypothek per **1. April cr. auszuleihen.** — Reflectanten wollen ihre Adresse sub **D. D. 79** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederlegen.

Heißluftmaschine,

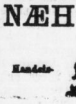
2pferd., fast ganz neu, billig zu verkaufen

Arthur Lindner,

Weißenfels a/S.

BROOK'S NÆH-GARN

Handels-Marke.



Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung Wien 1873 u. die Goldene Medaille Paris 1878

Nur Acht, wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

Alles ist heilbar!

Tuberkulose anbelangend mache ich mich verbindlich, Jedermann öffentlich oder privatim im Interesse der Wissenschaft den Beweis zu liefern, **daß allerlei Tuberkulose, Krebs, Knochenfraß, Brand, Blutvergiftungen 2c. 2c.** sicher ohne Operation und ohne Wiederkehr zu heilen sind und durch mich geheilt werden. Wer sich an mich wenden will auch wegen allerlei anderweitig als unheilbar sich geltenden Krankheiten, wolle dies bald thun, da ich in Kürze meine Reise antrete.

F. W. Senftleben,

Rannischestraße 11, Hof, part. links.

Tägl. frische Zauersche Würstchen, ord. Blutwurst, ff. Sülze, Corned-Beef, Rügenwalder Gänsebrüste, Italienischen Salat, div. Braten, Garnirte Schüsseln im besten Arrangement empfiehlt

Wilh. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Eine Kuse zum Schlempetransport, ca. 1500 Ctr. Inhalt, **zu kaufen gesucht.** Von wem? zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [77

Gebrauchte Drell-Säcke,

gut erhalten, ein größerer Posten, 2 Ctr. haltend, empfiehlt billigst

Neue Promenade 6.

Preuß. Original-Loose

zur 1. Klasse 164 Lotterie kauft mit Avance und bittet um Offerten **Carl Hahn,** in **Berlin S.,** Annenstr. 7.

Brennholz

verkauft **H. Krause,** Schulgasse neben der Kinder-Bewahranstalt.

Eine fast neue gut gehende Dreschmaschine, mehrere Tausend Dachziegel, sowie **Holz zu verkaufen Weinberg bei Halle.**

Gebrauchten kl. Hand-Möbelwagen zu verkaufen **Fleischergasse 31.**

Neues Pflaumenmus,

Ia. türk., in Original-Fässern à 3 Ctr., **Thüringer** in Fässern à 5—6 Ctr. und 1 Ctr.-Kübeln.

Türk. Pflaumen

in Centnern und im Einzelnen empfiehlt zu billigsten Preisen

August Peter, Königstr. 20a.

---

150 Ctr. Kleeheu,
50 „ Wiesenheu.
15 Schock Gerstenstroh

verkauft **F. Preiser,**

Benkendorf bei Delitz a/B.

Ein **Leiterwagen,** 1- und 2spännig zu fahren, in gutem Zustande, sowie ein **Pferd,** 7 Jahre alt (hellbrauner Wallach), in leichten u schweren Zug passend, stehen preiswürdig zu verkaufen **große Wallstraße 42.**

Einspännigen Wagen und Pferd verkauft billig **Klausthorvorstadt 13.**

Carrousell-Verkauf.

Ein neues Carrousellgestelle ist billig zu verkaufen beim Stellmachermeister **Brode** in **Trotha.**

Alle Sorten frische und geräucherte

Hausschlachtene Wurst

und reines **Schmalz** empfiehlt

G. Friedrich.

Loose

zur **2. Sächsisch-Thüringischen Pferde-Lotterie,** Ziehung in Merseburg am 18. Mai c, Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden (Werth 9000 ℳ), sind à 3 ℳ zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

Gummi-Stempel

eigenes Fabrikat,

auf Selbstfärber-Apparaten, mit verstellbarem Datum, mit Fabrikszeichen und Wappen für Behörden 2c., **Monogramme, Kistensignirstempel, Zahlen** von 0—9 von 3 ℳ an empf.

Alfred Pfautsch, kl. Klausstr. 7.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 10. Februar 1881.
11. Vorstellung im IV. Abonnement.

Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in 5 Acten v. Shakespeare.

Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets à 50 ₰ ausgegeben.

Freitag (neu einstudirt):

Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Acten von G. v. Moser.

Vorläufige Anzeige!

Dienstag den 15. Februar 1881

Wilhelmshöhe, Giebichenstein

Einmaliges Concert

der

Leipziger Quartett- u. Concertsänger.

Kraneis' Restaurant.

Heute Donnerstag früh 10 Uhr **Speckkuchen,** dazu ein feines Seidel **Culmbacher Export-Bier.**

Restaurant Thilo Henze.

Freitag Schlachtefest.

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, zu haben.

Herr Curt Böttger,

mein bisheriger Reisender, ist mit dem heutigen Tage aus meinem Geschäft entlassen. [1263

Halle a/S., den 5. Febr. 1881.

Otto Thieme.

Dienstag Markt ein **Portemonnaie** verl. mit Schlüssel, Inhalt Belohnung, abzugeben **kl. Ulrichstr. 7, II.**

Belohnung

erhält, wer mir den nachweist, der gestern Abend mein Stacket gestohlen hat, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

G. Buchmann, Wörmlitzerstr. 40.

Ein Student, auf den Namen **Jiekehen** hörend, ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag abhanden gekommen Abzugeben im **„Goldenen Schiffchen".**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Hulda Hille u. Bernhard Schlesinger (Sonneberg); Anna Schulze u. Carl Knoche (Weißenfels); Clara Brandt u. Herman Augustin (Guben u. Leipzig); Ida Lehmann u. Nath. Wigdor (Leipzig u. Berlin); Clara Eichler u. Fritz Blumhoff (Delitzsch u. Leipzig-Plagwitz).

Vermählt: Heinr. Pillmann und Helene Seifert (Moidentin u. Forsthaus Eythra).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Superintendent Franz Matbis (Beelitz); Hrn. B. Weydanz (Magdeburg); Hrn. r. M. Dürre (Sudenburg); Hrn. Hauptmann a. D. Döhring (Adelheidshof); Hrn. G. Wildeis (Leipzig); Hrn. Fritz Büchner (Leipzig); Hrn. Oscar Weinert (Leipzig); Hrn. Dr. Siegm. Heymann (Hamburg) — Eine Tochter: Hrn. A. Lindau (Magdeburg); Hrn. Georg Eyrand (Neuhaldensleben); Hrn. Otto Kopp (Concordiahütte b/Bendorf); Hrn. Eduard Düntelberg (Leipzig); Hrn. Joseph Burghardt (Leipzig); Hrn. Louis Munk (Leipzig); Hrn. E. Strauß (Leipzig)

Gestorben: Major a. D. Alexander Freiherr von Ledebur (Erfurt); Kfm. Albert Ackermann (Berlin); Frau Ida Lehmann (Potsdam); Weinhändler Fr. Wilh. Gleichmann (Hinternah); Director Herm. Heller (Breslau); Rentier M. S. Falkenstein (Bleicherode); Kfm. Carl Fuhrmann (Magdeburg); Oberpräbendatin Eleonore Reineman (Magdeburg); Hüttenmeister a. D. Robert Jasche (Ilsenburg a/H.); Oberst-Lieut. a. D. Louis von der Lancken (Grottkau); Director Dr. Emil Hildenbrand (St. Goarshausen).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810210039/fragment/page=0004